

Vogelschutz Ornithologie im Internet – der «Zürcher Vogelfinder» machts möglich

Brutvogel-Suche per Mausklick

Wer wissen will, welche Vogelarten in seiner Nachbarschaft brüten, braucht keinen Feldstecher mehr – man kann auch im Internet nachsehen.

Martin Steinegger

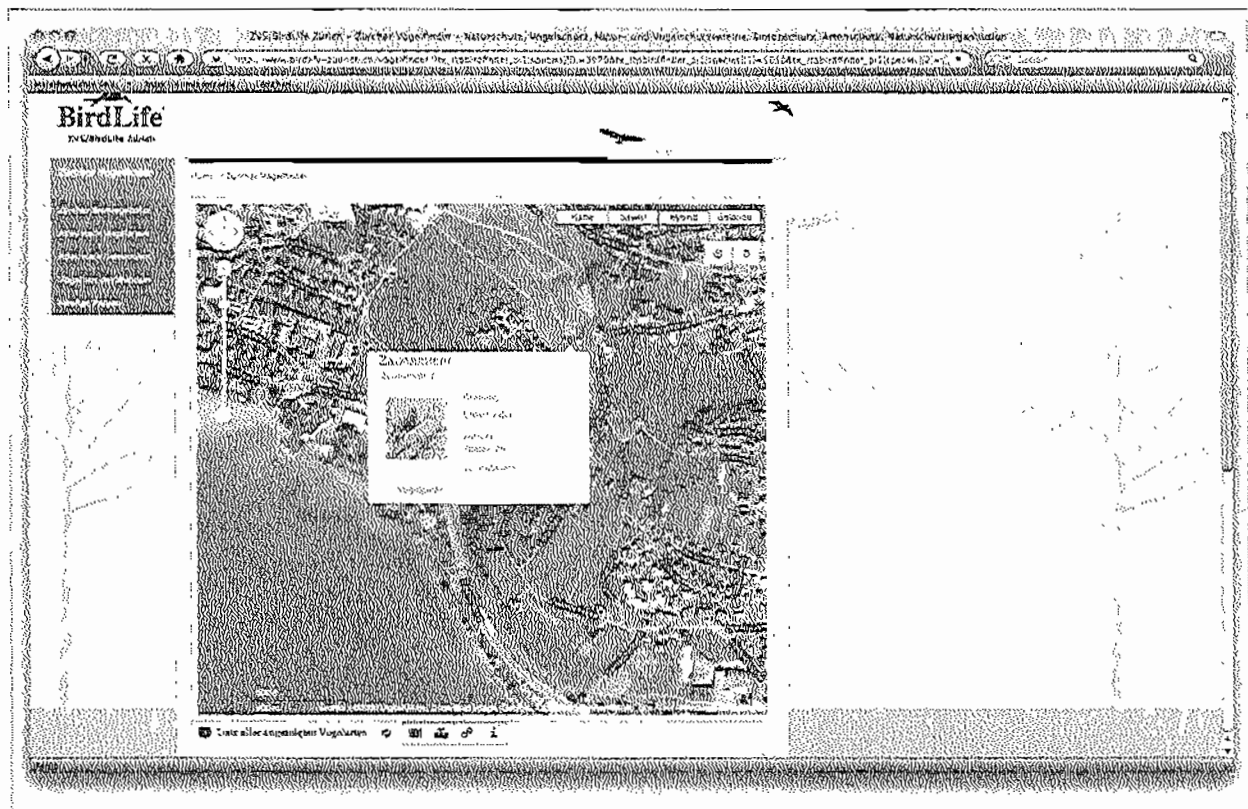
Herr Müller wohnt am Bürgliweg in Richterswil. Schon lange interessiert er sich für die Vogelwelt und möchte wissen, welche Vogelarten in seiner Umgebung vorkommen. Bis vor kurzem wäre er um eine klassische Feldforschung wohl nicht herumgekommen. Er hätte sich mit dem Feldstecher auf die Lauer legen müssen, um einen Blick auf das eine oder andere Federtier werfen zu können.

Doch im digitalen Zeitalter kann Herr Müller sich den Gang aus dem Haus sparen. Es reicht, wenn er seinen PC anwirft und den neuen «Zürcher Vogelfinder» im Internet anschaut. Dort wird er schnell herausfinden, dass in seiner näheren Umgebung in Richterswil unter anderem Haubentaucher, Turmfalken, Mauersegler und etwas weiter entfernt sogar Rauchschnalben brüten.

Vogelzählung als Grundlage

Das Beispiel zeigt, welche neuen Möglichkeiten sich Vogelfreunden in der Region Zürichsee mit dem neuen «Zürcher Vogelfinder» auf tun. Einfach und schnell kann sich der Internet-Nutzer einen guten Überblick über die Vogelwelt in seiner Nachbarschaft, seiner Gemeinde oder seinem Bezirk verschaffen. Der «Zürcher Vogelfinder» basiert auf den Satelliten-Landkarten des Programms Google-Earth. Bunte Markierungen verweisen auf die Stellen, an denen nachweislich bestimmte Vogelarten brüten. Durch einen Klick auf die Markierungen erscheint ein Bild der Vogelart, und man erhält zusätzliche Informationen über Merkmale und Brutbestand.

Entwickelt und online geschaltet hat den «Zürcher Vogelfinder» die Vogelschutzorganisation ZVS/BirdLife Zürich. Kürzlich präsentierte ZVS/BirdLife Zürich die Resultate der jüngsten Brutvogelzählung im Kanton Zürich (die «ZSZ» berichtete). Rund 250 Freiwillige haben diese Zählung in über 9000 Pronarbeitsstunden zwischen 2006 und 2008 durchgeführt. Auf dieser Arbeit basiert der «Zürcher Vogelfinder» im Internet.



Die Zaunammer brütet am Lattenberg in Männedorf: Das neue Internet-Programm «Zürcher Vogelfinder» erleichtert Hobby-Ornithologen wie Profis die Suche nach Vogelarten. (Screenshot www.birdlife-zuerich.ch)

«Es wäre ja komisch, wenn wir die neuen Möglichkeiten, die uns das Internet bietet, nicht für unsere Zwecke nutzen würden», sagt Thomas Kuske, Geschäftsführer des ZVS/BirdLife Zürich.

Nicht alle Vogelarten sind drin

So fütterten Kuske und seine Mitarbeiter das Internet-Programm mit tausenden von Daten, die bei der Brutvogelzählung anfielen. Kuske sieht in dem

neuen Programm einerseits ein nützliches Werkzeug für Hobby-Ornithologen und Natur-Interessierte. Andererseits stecke hinter dem «Zürcher Vogelfinder» aber auch ein wissenschaftlicher Ansatz. Er hoffe, dass der Vogelfinder in Kombination mit anderen Werkzeugen wie dem nationalen Brutvogelatlas die Qualitätsstandards bei der Forschung und Überwachung der Vogelfauna verbessern könne, sagt Thomas Kuske. Be-

reits jetzt zeige sich, dass das Programm im Internet rege benützt werde. «Die Zahl der Zugriffe steigt stetig», sagt er.

Der Vogelfinder hat allerdings noch keinen Anspruch auf Komplettheit. Will heissen: Nicht alle brütenden Vogelarten sind darin verzeichnet. Das hat verschiedene Gründe. Einerseits wurde darauf verzichtet, die Brutplätze von extrem seltenen, gefährdeten Arten abzubilden. «Einfach deshalb, weil wir verhindern wollen, dass diese Arten beim Brüten gestört werden», sagt Kuske. Andererseits sind die Nistplätze von besonders häufig vorkommenden Arten – zum Beispiel Krähen oder Tauben – nicht verzeichnet. «Von denen gibt es so viele, dass die Übersichtlichkeit des Programms stark beeinträchtigt würde», erklärt Kuske.

Soweit es möglich ist, will der ZVS/BirdLife Zürich das Programm laufend aktualisieren. Allerdings dürfte das nicht ganz einfach werden. «Eine gross angelegte Brutvogelzählung ist sehr aufwändig», betont Kuske. Deshalb dürften die Aktualisierungen im «Zürcher Vogelfinder» eher punktuell erfolgen.

Der Zürcher Vogelfinder ist im Internet unter www.birdlife-zuerich.ch zu finden.

Der Kuckuck ist eine seltene Art in der Region Zürichsee. Er brütet am Pfannenstiel und an der Sihl.

Der Neuntöter, ein versierter Insektenfresser, brütet am linken und rechten Seeufer eher sporadisch.

Zwischen Hombrechtikon und Stäfa liegt eines der wichtigsten Brutgebiete des Grünspechts.

Die Wasseramsel findet gute Brutbedingungen entlang des Küssnachter Dorfbachs und an der Sihl.